



Warum der 26. Dezember in Deutschland ein Feiertag ist – und was das über Traditionen verrät

Während viele Menschen in Europa die festliche Stimmung am zweiten Weihnachtsfeiertag genießen, stellt sich eine interessante Frage: Warum ist dieser Tag in Deutschland ein Feiertag, während unsere französischen Nachbarn ihn schlicht als normalen Werktag betrachten? Der 26. Dezember, auch Stephanstag genannt, bietet spannende Einblicke in die kulturellen Unterschiede, die unser Leben prägen.

Ein Blick in die Geschichte

Um die Bedeutung dieses Tages zu verstehen, lohnt ein Sprung in die Geschichte. Der Stephanstag ehrt den Heiligen Stephanus, den ersten Märtyrer des Christentums. In Deutschland und anderen christlich geprägten Ländern wird dieser Tag seit Jahrhunderten begangen – allerdings mit regionalen Unterschieden.

Im deutschsprachigen Raum hat der zweite Weihnachtsfeiertag eine lange Tradition. Seit dem Mittelalter dient er vor allem als Ergänzung zum eigentlichen Weihnachtsfest, das liturgisch betrachtet nicht mit dem 25. Dezember endet. Stattdessen eröffnet Weihnachten eine Zeitspanne, die bis zu den Heiligen Drei Königen reicht. Warum aber ist das in Frankreich anders?

Frankreich und die Trennung von Kirche und Staat

Frankreichs laizistischer Staat – das bedeutet die konsequente Trennung von Religion und Staat – hat einen wesentlichen Einfluss auf die Feiertagsregelungen. Seit der Französischen Revolution wurde das öffentliche Leben stark säkularisiert. Religiöse Feiertage, die nicht direkt mit der Republik verknüpft sind, wurden stark reduziert.

Während der 25. Dezember als universeller Feiertag erhalten blieb, fiel der 26. Dezember in Frankreich diesem Ansatz zum Opfer. Im Elsass und Lothringen, die historisch stark von Deutschland geprägt wurden, gilt allerdings eine Ausnahme: Hier wird der Stephanstag noch als Feiertag anerkannt. Ein interessanter Kompromiss zwischen religiösen Wurzeln und moderner Gesetzgebung.

Wie feiern die Deutschen?

Der zweite Weihnachtsfeiertag wird in Deutschland traditionell ruhig begangen – und genau das macht ihn so besonders. Nach den turbulenten Festlichkeiten des Heiligabends und des 25. Dezembers, die oft mit Familienbesuchen, üppigen Mahlzeiten und Geschenken gefüllt sind, bietet der 26. Dezember eine willkommene Atempause.



Warum der 26. Dezember in Deutschland ein Feiertag ist – und was das über Traditionen verrät

Viele Menschen nutzen diesen Tag, um in die Natur zu gehen, sich mit Freunden zu treffen oder einfach zu entspannen. In einigen Regionen steht der Stephanstag auch im Zeichen von Bräuchen, wie dem „Stephansreiten“, das in katholischen Gemeinden noch gepflegt wird.

Aber mal ehrlich: Wie viele von uns wissen eigentlich, warum sie diesen Tag frei haben? Häufig wird der zweite Weihnachtsfeiertag als selbstverständlich hingenommen – ein Grund mehr, einmal genauer hinzuschauen.

Die wirtschaftlichen Aspekte

Neben kulturellen Unterschieden spielen natürlich auch wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. In Frankreich, wo der 26. Dezember ein Arbeitstag ist, laufen die Räder der Wirtschaft bereits wieder auf Hochtouren. Viele Franzosen sehen es pragmatisch: Nach dem Feiertag am 25. Dezember wird der Alltag wieder aufgenommen, ähnlich wie in anderen Ländern wie den USA oder Großbritannien.

In Deutschland hingegen sorgt der zusätzliche Feiertag für eine Verlängerung der Weihnachtsruhe – ein Luxus, den nicht jeder europäische Nachbar genießt. Doch auch hier gibt es Diskussionen: Ist ein zweiter Weihnachtsfeiertag wirklich noch zeitgemäß, oder wäre es besser, diesen Tag in einen flexiblen Feiertag umzuwandeln?

Was sagt das über uns aus?

Feiertage sind immer auch ein Spiegel unserer Kultur und Werte. In Deutschland zeigt der 26. Dezember, wie tief religiöse Traditionen in unserer Gesellschaft verwurzelt sind – auch wenn sie von vielen nur noch in Form von Brauchtum wahrgenommen werden. Gleichzeitig unterstreicht der Tag die Bedeutung von Gemeinschaft und Entschleunigung in einer hektischen Welt.

Könnte es sein, dass gerade dieser freie Tag uns daran erinnert, das Tempo zu drosseln und den Moment zu genießen? Vielleicht wäre es gar nicht so schlecht, wenn auch andere Länder wie Frankreich diesen Brauch aufgreifen würden – schließlich kann ein zusätzlicher Ruhetag Wunder für die Seele bewirken.

Ein Tag zum Nachdenken

Der 26. Dezember mag auf den ersten Blick wie ein unscheinbarer Feiertag wirken, doch in Wahrheit ist er ein Schatz, der viel über unsere Kultur verrät. Die Deutschen haben ihn



Warum der 26. Dezember in Deutschland ein Feiertag ist – und was das über Traditionen verrät

bewahrt, während andere Länder ihn aufgegeben haben.

Und wer weiß – vielleicht liegt genau darin seine größte Stärke. Ein Tag, der uns zeigt, dass Tradition und Moderne sich nicht ausschließen müssen, sondern einander bereichern können.

Also: Machen Sie das Beste aus diesem besonderen Feiertag. Ob beim Spaziergang im Winterwald oder beim gemütlichen Ausklingenlassen der Weihnachtstage – der 26. Dezember hat es verdient, bewusst gefeiert zu werden. Und falls Sie heute nicht arbeiten müssen, denken Sie daran: Ihre französischen Nachbarn beneiden Sie vielleicht ein kleines bisschen.

Es grüßt die Redaktion von Nachrichtn.fr!